

# Vor allem junge Uruguayer sollen profitieren

**Subingen** Die Partnerschaft mit den Gemeinden Nueva Helvecia und Rosario wird konkret

VON RAHEL MEIER

Pablo Manitto (Generalsekretär Departamento de Colonia), Maria de Lima (Bürgermeisterin Nueva Helvecia), Pablo Lecor (Berater der Stadt Nueva Helvecia) und Hans-Ruedi Bortis (Schweizer Botschafter in Uruguay) besuchten diese Woche Subingen. Ziel des Besuchs war es, den Partnerschaftsvertrag, der letzten April unterschrieben wurde, zu konkretisieren.

Der erste Tag war dem ersten und wohl am einfachsten ausführbaren Projekt gewidmet. Die Bürger- und die Einwohnergemeinde Subingen möchten ein Altersheim in Nueva Helvecia unterstützen. Die Subinger machten sich im April dieses Jahres ein Bild vor Ort und zeigten sich beeindruckt, mit wie wenig finanziellen und technischen Mitteln das Heim geführt wird. «Auf einem einfachen und veralteten Holz-Kochherd werden dreimal täglich über 50 Mahlzeiten zubereitet, für uns ist

**«Auf einem einfachen und veralteten Holz-Kochherd werden dreimal täglich über 50 Mahlzeiten zubereitet.»**

Hans-Ruedi Ingold, Subingen

dies schier undenkbar», so Gemeindepäsident Hans-Ruedi Ingold. Man stellt sich deshalb vor, dass das Heim mit einer einmaligen Spende unterstützt werden könnte. Daneben gibt es aber auch die Idee, Kühlgeräte und einen modernen Kochherd zu finanzieren. «Es soll den Menschen vor Ort dienen.» Maria de Lima und Pablo Manitto zeigten sich beeindruckt von der Heim-Küche des «Kontiki» in Subingen. Auch die Schulküche im OZ13 wurde besichtigt.

## Austausch und Berufsausbildung

Ein zweites Partnerschaftsprojekt wird mit der Regiomech in Zuchwil realisiert werden. Hierbei soll es Jugendlichen aus Uruguay ermöglicht



In der Regiomech: Informationen für Hans-Ruedi Bortis (2. v. l.), Maria de Lima und Pablo Manitto (4. v. l.). FOTOS: RM

## Update

Im letzten April reiste eine Delegation aus Subingen nach Uruguay, um in Nueva Helvecia den 150-jährigen Geburtstag der Stadt zu feiern. Die Stadt wurde 1862 von Schweizern gegründet. Kurz nach der Gründung kam auch der Subinger Bürger Urs Josef Ingold mit seiner Familie und letztlich 18 Kindern, in die Stadt, die damals noch Colonia Suiza hiess. Heute noch gibt es in Uruguay Menschen, die den Namen Ingold tragen. Aus Anlass der 150-Jahr-Feier ging Subingen mit Nueva Helvecia und Rosario eine Städtepartnerschaft ein. Nun erfolgte der Gegenbesuch einer Delegation aus Uruguay. (RM)

werden, in der Regiomech ein Praktikum zu absolvieren. Während eines bis dreier Monate könnten die Lehrlinge sich in den Fachrichtungen Mechanik, Gastro, Hauswartung, Logistik, manuelle Fertigung, Malerei,



Die Delegation besucht die sechste Klasse von Ursula Vogt und Daniel König. Spontan wurde eine Lektion über Uruguay eingeschoben.

Administration oder im Bereich Kaufmann und Kauffrau ausbilden lassen. Die Reisekosten müssten von den Jugendlichen getragen werden, die Unterkunft würde in Gastfamilien erfolgen. Für die Finanzierung

dieser beiden Projekte würden auch Spenden gesammelt und Serviceklubs eingespannt.

Auch die Regiomech, ihre Räumlichkeiten und der Maschinenpark beeindruckte die Delegation aus Uru-

guay. Der Umgang mit fremdsprachigen Menschen ist dort ebenfalls Alltag, wie Geschäftsführer Ignaz Moser erklärte.

## Ambitiöses Projekt

Nach dem Besuch in der Regiomech wurde die Delegation von einem Teil des Regierungsrates empfangen. Für das dritte Partnerschaftsprojekt erhoffen sich die Offiziellen aus Uruguay und aus Subingen nämlich auch Hilfe vonseiten des Kantons. Schliesslich habe der Kanton seinerzeit Urs Josef Ingold nach Uruguay abgeschoben.

Im Zentrum dieses dritten Projektes steht die Berufsausbildung für Lehrlinge in Uruguay. Es herrscht ein Mangel an Fachkräften. Oft seien die Lehrmeister bereits schlecht ausgebildet und könnten so auch nur wenig Fachwissen an ihre Lehrlinge weitergeben, bestätigt Botschafter Hans-Ruedi Bortis. Die Behörden in Uruguay müssten deshalb geeignete Räumlichkeiten finden. Die Schweiz würde mithelfen, einen geeigneten Maschinenpark aufzubauen. Mithilfe von Lehrmeistern aus der Schweiz könnten sich dann Lehrlinge in Uruguay selbst in einer Art Praktikum weiterbilden. «Dieses Projekt ist sehr ambitioniert und auch sehr kostspielig», dessen ist sich Gemeindepräsident Hans Ruedi Ingold bewusst. Die Idee als solche wurde aber von der Delegation aus Uruguay mit viel Interesse aufgenommen. Peter Amsler, der seit fünf Jahren in Uruguay wohnt, und früher einen Betrieb in Bellach hatte, würde sicher bei der Realisation mithelfen.

Die Uruguayer nehmen nun diese Ideen mit nach Hause. Maria de Lima bedankte sich für die Aufnahme in Subingen. Sie hatte bereits Quinto und den Kanton Freiburg besucht. Auch mit diesen Orten und Kantonen bestehen seit der 150-Jahr-Feier freundschaftliche Verbindungen.

[ausserdem zum Thema](#)

Infos und Bilder vom Besuch siehe auch: [www.solothurnerzeitung.ch](http://www.solothurnerzeitung.ch)

## Zuerst klare Verhältnisse schaffen

**Schnottwil** Gemeinderat will Barren nicht selber berappen. Der Turnverein soll sie kaufen und mit dem Schulverband abrechnen.

VON MARLENE SEDLACEK

Die Betriebskommission der Gemeinde verlangt vom Gemeinderat die Freigabe von 9000 Franken, die im Budget mit einer Sperre belegt sind. Der Betrag ist für den Ersatz zweier Barren und einer Niedersprungmatte vorgesehen, die nicht mehr den Vorgaben des BFU entsprechen. Der Gemeinderat will das Geld aber nicht freigeben, solange die Mietverträge mit dem Schulverband A3 nicht unterzeichnet sind. Denn in diesen Verträgen ist geregelt, wer für die Bezahlung von Turngeräten aufkommt. «Wenn wir das jetzt bezahlen, sehen wir das Geld nie wieder», argwöhnte Daniela Leuenberger. Im Turnunterricht genügen die vorhandenen intakten Barren und Matten ohnehin, so Leuenberger. Wenn der Turnverein die Geräte dringend brauche, solle er sie selber anschaffen und unter Verschluss halten. Um das Geld zurückzuerhalten, müsse der Verein mit dem Schulverband Kontakt aufnehmen, schlug sie vor.

## Sonntagsschule kommt gut an

Die Überprüfung des Kommissionsbestands zuhanden der Amtsperiode 2013 bis 2017 ergab, dass Anpassungen nötig sind. So soll die Sonntagsschulkommission aufgelöst und die Sonntagsschule in die Kirchgemeinde integriert werden. Voraussetzung für die Auflösung ist, dass die Sonntagsschule unter der Kirchgemeinde weiterhin Bestand hat, auch wenn sie ursprünglich nicht von der Kirche kommt, sondern durch eine Frauengruppe initiiert wurde. «Die Sonntagsschule wird rege benutzt», betonte Karin Schluop. Sie würde deren Abschaffung bedauern. In anderen Kommissionen werden voraussichtlich ebenfalls Anpassungen erfolgen, diese wurden den Kommissionen jedoch noch nicht unterbreitet.

Enttäuscht zeigte sich der Organisator der Jungbürgerfeier. Nur vier von 15 jungen Bürgern und Bürgerinnen haben sich angemeldet. Die Feier wird trotzdem stattfinden. Der Gemeinderat überlegt sich jedoch, den Anlass in Zukunft anders zu gestalten: Nur einen halben statt eines ganzen Tages, und anstatt eine Firma anzuschauen, könnte man beispielsweise einen Ausflug auf eine Kartbahn oder in einen Seilpark machen, regte Reto Schluop an. «Wir müssen etwas anbieten, das dem Alter der Jungbürger entspricht.»



Ein Teil der neuen Bürgerinnen und Bürger zusammen mit dem Gemeindepräsidenten Hanspeter Berger.

ZVG

## Feier mit beinahe der Hälfte aller Jungbürgerinnen und Jungbürger

**Langendorf** Die Jungbürgerfeier in Langendorf fand dieses Jahr im Schützenhaus statt. Anders als in den vorherigen Jahren organisierte die Jugendarbeit von Langendorf (Roland Vögeli) den politischen Anlass. Von den geladenen 72 Jungbürgerinnen und Jungbürgern waren 31 anwesend. Also ein schöner Erfolg für die Organisierenden.

Hanspeter Berger, der Gemeindepräsident von Langendorf, hielt die offizielle Rede und vollzog den Akt der Einbürgerung. In einer Präsentation wurde bildlich wie auch mündlich dargestellt wie Langendorf entstand und wie sich die paar Häuser zu einem Dorf entwickel-

ten. Nach der Geschichte wurden die 31 Jungbürger und Jungbürgerinnen herzlich in die Gemeinde aufgenommen. Der Gemeindepräsident stellte sich anschliessend noch zu einem politischen Gruppendialog zur Verfügung. Die neuen Bürger und Bürgerinnen genossen den ungezwungenen Dialog mit Hanspeter Berger.

Der Abend wurde durch ein Grillfest und mit der musikalischen Unterhaltung einer Liveband (Black Market) der Musikschule am Börsenplatz in Solothurn abgerundet. Eine bildliche Vorstellung vom Abend gibt es auf der Facebook-Seite der Jugendarbeit Langendorf. (MGT)

## Nachrichten

### Bellach SP nominiert Shabbir Cheema

An der Vorstandssitzung nominierte die SP Bellach den 44-jährigen Shabbir Cheema einstimmig für den Kantonsrat. Der gebürtige Pakistani wohnt seit 1995 in der Schweiz, spricht fließend Deutsch, ist verheiratet und Vater dreier Kinder. Er arbeitet als CNC-Fachmann. (MGT)

### Deitingen SP nominiert Marco Giger

Anlässlich der Parteiversammlung hat die SP Deitingen Marco Giger als Kantonsratskandidaten nominiert. Marco Giger ist 21 Jahre alt, wohnt in Deitingen und studiert Wirtschaft in Zürich. (MGT)

### Oberdorf Herbstliche Wanderung der Schule

Bei anfänglich nebligem Wetter unternahmen die Primarschule und der Kindergarten Oberdorf die Herbstwanderung nach Lengnau. Dort hatten die Lengnauer Burger und die Lengnauer Schulkinder einen Erlebnisparcours errichtet. Auf diesem Wurzelweg mussten die Schüler ein Quiz anhand diverser Info-Tafeln lösen. Sie konnten sich aber auch auf einer Hängeschaukel erholen oder ein Holzxylofon ausprobieren. (RFO)